



Jahresbericht

1. September 2015 – 31. August 2016

verfasst von Dr. Ursula Pulyer | Leiterin der Evaluationstelle

Bericht im Sinne der *Rechenschaftslegung* und *Evaluation* der Tätigkeit der Evaluationsstelle

Übersicht:

Gesetzliche Vorgaben

Durchgeführte Lernstandserhebungen

INVALSI Kompetenztests 2. Oberschule, Mathematik
VerA 3 Kompetenztests 3. Klasse Grundschule, Deutsch und Mathematik
VerA 6 Kompetenztests 1. Klasse Mittelschule, Deutsch und Mathematik
VerA 6 Kompetenztests 2. Klasse Mittelschule, Englisch

Externe Evaluation der Schulen

Qualitätsrahmen & Qualitätsstandards
Konzeptentwicklung
Schulbesuche
Evaluation der Evaluation
Unterrichtsbesuche und Fragebögen

Öffentlichkeitsarbeit – Netzwerkarbeit

Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen, öffentliche Auftritte
Weiterentwicklung der Homepage
Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Schulwelt, Landesschulrat
Einbeziehung der Berufsbildung – land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung
Qualitätsmanagement und Konzeptarbeit
Teilnahme an bildungspolitisch relevanten Begegnungen
Zusammenarbeit mit der bundesdeutschen und österreichischen Schulwelt
SICI (Standing International Conference of Inspectorates)

Organisationsentwicklung – Teamentwicklung

Teamsitzungen
Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Aufgabenverteilung
Budgeterstellung/Performance Plan

- **Ausblick Tätigkeitsschwerpunkte 1. September 2016 – 31. August 2017**
- **Aktualisierte Übersicht 2013-2017**
 - **Partizipative Evaluation**
 - **Übersicht Schulbesuche 2013-2021**
- **Abschluss**

Gesetzliche Vorgaben

Die Evaluationsstelle für die Schule in Südtirol orientiert sich an den folgenden gesetzlichen Vorgaben:

- **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39** Durchführungsverordnung über die Evaluation des Bildungssystems des Landes
- **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013 Nr. 80** Regolamento sul sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione
- **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599** Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen.
- **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“**

Folgende Gesetzespassagen beziehen sich auf die Evaluation:

93) Die Bewertung der Schulführungskräfte wird im Sinne des Art. 25, Absatz 1 des GvD Nr. 165/2001 durchgeführt. Bei der Ermittlung der Indikatoren für die Bewertung der Schulführungskraft wird der Beitrag der Führungskraft zur Verfolgung der Ergebnisse für die Verbesserung des Schuldienstes – so wie vom Bericht zur Selbstevaluation laut DPR Nr. 80/2013 vorgesehen – in Übereinstimmung mit den im GvD Nr. 150/2009 enthaltenen Bestimmungen und folgender allgemeiner Kriterien berücksichtigt:

d) Beitrag zur Verbesserung des Bildungserfolges der Schülerinnen und Schüler und der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der *Selbstevaluation*, der *Evaluation* und der *sozialen Rechenschaftslegung* („rendicontazione sociale“),
Open data (Absätze 136 bis 144)

(137) Das Unterrichtsministerium gewährleistet dauerhaft den Zugang und die Wiederverwendbarkeit der öffentlichen Daten des nationalen Bildungssystems, indem es im offenen Format folgende Daten veröffentlicht: Haushalte der Schulen, öffentliche Daten zum nationalen Evaluationssystem, Verzeichnis der Schulbauten („anagrafe dell’edilizia scolastica“), zusammengefasste Daten des Schülerverzeichnisses („anagrafe degli studenti“), Maßnahmen zu den Lehraufträgen, die Pläne des Bildungsangebotes (auch der gleichgestellten Schulen), Daten der „technologischen Beobachtungsstelle“ („osservatorio tecnologico“), didaktische Materialien und Werke, welche von den Schulen selbst erstellt und in offenem Format freigegeben werden. Außerdem werden auf diesem Einheitsportal Daten, Dokumente und Informationen veröffentlicht, die für die *Evaluation des didaktischen, technologischen und Erneuerungsfortschrittes des Bildungssystems* dienlich sind.

Es muss zukünftig über Textstellen nachgedacht werden, die z. B. in einem Bildungsgesetz die Arbeit der Evaluationsstelle präziser formulieren. Auch fehlt ein gesetzlich verankerter Qualitätsrahmen für die Südtiroler Kindergärten.

Die Durchführung der Lernstandserhebungen, die sich am staatlichen Gesetz orientieren, jedoch davon abweichen, könnte einer gesetzlichen Verankerung zugeführt werden.

Durchgeführte Lernstandserhebungen

Mit dem Dekret des Präsidenten der Republik vom 28.3.2013, Nr. 80 wird die Zuständigkeit des INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) beschrieben und der Zeitpunkt der Lernstandserhebungen an allen staatlichen Schulen Italiens festgelegt.

Die INVALSI-Prüfung (Mathematik und Deutsch) der 3. Mittelschule ist Teil der Abschlussprüfung und als solche ausschließlich beim Inspektorat angesiedelt.

➤ **INVALSI/Kompetenztest Mathematik 2. Klasse Oberschule**

(siehe auch das **Rundschreiben des Schulamtsleiters** Nr. 34/2015 vom 22.10.2015 „Lernstandserhebung des INVALSI für die 2. Klassen der Oberschulen des Landes“)

Die Evaluationsstelle hat in der **2. Klasse Oberschule** den Kompetenztest INVALSI am 12.5.16 für **Mathematik** durchgeführt und in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben geleistet:

- die Übersetzung der Testhefte
- die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Tests
- die Betreuung der Schulen (inhaltlich und technisch)
- die Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat und dem INVALSI
- die Berechnung und Auswertung der Daten des Tests 2014/15 sowie die Erstellung des dazugehörigen Landesberichtes

Die Durchführung des Tests betraf 42 Direktionen, 217 Klassen, 4008 Schüler.

Bei der Tagung in Rom am 7.7.2016 „**Le prove INVALSI 2016 – Presentazione del rapporto nazionale**“ wurden die Ergebnisse aller INVALSI-Tests auf gesamtstaatlicher Ebene vorgestellt.

➤ **VerA 3 und VerA 6 Kompetenztest Deutsch und Mathematik 3. Klasse Grundschule und 1. Klasse Mittelschule**

(siehe auch das **Rundschreiben des Schulamtsleiters** Nr. 33/2015 vom 15.10.2015 „Kompetenztests in Deutsch, Mathematik und Englisch – Südtirol 2016“)

Die **Kompetenztests Deutsch und Mathematik in der 3. Klasse Grundschule und in der 1. Klasse Mittelschule** werden in Südtirol an den deutschen Schulen seit Jahren durchgeführt und entsprechen dem Geist des oben genannten Gesetzes Nr. 80.

Südtirol übernimmt von Deutschland die sogenannten Vergleichsarbeiten „VerA 3“ und „VerA 6“. Um in die Entwicklungen eingebunden zu sein, ist eine Teilnahme an den **Planungstreffen** unumgänglich. Die Treffen haben wie folgt stattgefunden:

VerA 3/8	am 29.10.2015
VerA 3/8	am 04.02.2016
VerA 3/8	am 25.05.2016
VerA 6	am 18.09.2015

Die **Kompetenztests** wurden über die Evaluationsstelle an allen Schulen durchgeführt. Insgesamt erledigte die Evaluationsstelle in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung des Jahresberichts VerA 3 und VerA 6 für 2014/15
- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zu Ablauf und Anmeldung zu den Kompetenztests 2016
- Begleitung/Information der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB) bzw. Thüringen (Universität) für die Testdurchführung
- Anpassen der Testhefte (Deckblatt/Texte)
- Organisation des Drucks der Testhefte bzw. Vervielfältigung der Audio-CDs
- Anpassen des Deckblatts für Korrekturhinweise und Durchführungserläuterungen
- Support der Schulen bei Dateneingabe, Passwortverwaltung und Änderungen der Anmelde Daten

➤ **Kompetenztest Englisch**

Auf gesamtstaatlicher Ebene wird die Durchführung eines Kompetenztests Englisch in Erwägung gezogen (Teilnahme am Treffen in Rom am 14.04.2015 zum Thema – Folgetreffen mit der INVALSI-Leitung am 24.9.2015). Angesichts dieser Tatsache und der Wichtigkeit von Fremdsprachenkenntnissen hat die Evaluationsstelle am 3. März 2016 einen Probedurchlauf in Anlehnung an VerA 6 durchgeführt. Der Test wurde in der 2. Klasse Mittelschule anberaumt, da die Südtiroler Schülerinnen und Schüler später mit Englisch beginnen als jene in Deutschland. Außerdem sollte die 1. Klasse Mittelschule nicht zusätzlich belastet werden, da dort schon die Kompetenztests aus Mathematik und Deutsch stattfinden.

Überblick über die durchgeführten Kompetenztests in der Grund- und Mittelschule					
Art des Kompetenztests		Termin	Anzahl Direktionen	Anzahl Klassen	Anzahl Schülerinnen und Schüler
VerA 3	Deutsch Teil 1	20.04.2016	57	268	3.998
	Deutsch Teil 2	21.04.2016	57	268	3.998
	Mathematik	14.04.2016	57	268	3.998
VerA 6	Deutsch	25.02.2016	55	210	4.155
	Mathematik	02.03.2016	55	210	4.155
	Englisch	03.03.2016	55	209	4.100
	Pilotierung Mathematik und Deutsch	vom 19. bis zum 27.5.2016	9	18	357

Externe Evaluation der Schulen

Mit der gesetzlichen Verankerung des Qualitätsrahmens (Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen“) stand ein verlässliches Instrument zur Verfügung, mit dem strukturiert und auf breiterer Basis die externe Evaluation durchgeführt werden konnte.

Der Qualitätsrahmen stellt einen wichtigen Bezugspunkt sowohl für die Schulwelt insgesamt („*Was ist eine gute Schule?*“) als auch für die Einzelschule dar. Daran kann sowohl die interne als auch die externe Evaluation ausgerichtet werden, und er kann eine Orientierungshilfe für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern bieten.

Im dritten Jahr der konstruktiven Weiterentwicklung der Evaluationsstelle nach der Erprobung und in der Folge der flächendeckenden Umsetzung der externen Evaluation war – auch im Zusammenspiel mit dem Qualitätsrahmen und dem Evaluationsinstrument IQES – der Zeitpunkt gekommen, um die **partizipative Evaluation** zu erproben und die Schulführungskräfte in die Diskussion einzubinden.

Der Probelauf betraf sechs Schulen, das Konzept wurde bei einer Thementagung vorgestellt, und Kriterien für die Validität der internen Evaluation wurden unter Berücksichtigung der Vorschläge der Schulführungskräfte erarbeitet.

Schulbesuche

Die 20 Schulbesuche im Schuljahr 2015/16 richteten sich nach den Konzepten aus, für die im Vorjahr die Weichen gestellt worden waren. Nach wie vor gelten folgende Grundsätze, um die externe Evaluation qualitativ hochwertig durchzuführen und größtmögliche Akzeptanz zu gewinnen:

- Durchführung des Schulbesuches an einem Tag
- kurzer, aussagekräftiger Rückmeldebericht
- Augenmerk auf solide, professionelle Rückmeldung im Plenum.

Die Evaluationsstelle verwendet für die Durchführung der Befragungen mittels Fragebögen und für die Unterrichtsbeobachtung die Plattform „**IQES online**“, die auch den Schulen für die interne Evaluation zur Verfügung steht.

Die Verwendung des gleichen Instrumentes hat zu einer **erhöhten Akzeptanz** der externen Evaluation geführt. Den Schulen müsste bekannt sein, dass es sich um ein absolut verlässliches Instrument handelt, bei dem die Anonymität gewährleistet ist und somit keine Rückschlüsse auf die Befragten möglich sind.

Ablauf der Schulbesuche – externe Evaluation

Vorbereitung
<p>Erstgespräch mit der Schulleitung – Vereinbarung der Rahmenbedingungen</p> <p>Dokumentenanalyse</p> <p>Verschicken der Fragebögen</p> <ul style="list-style-type: none">· an die Lehrpersonen (E-Mail – Evaluationsteam)· an die Eltern (code/Serienbrief – Sekretariat der Schule)· an die Schüler und Schülerinnen (code/Serienbrief – Sekretariat der Schule)· an die Schulführungskraft (zur Kenntnis/Einschätzung – Evaluationsteam) <p>Vorbereitungsarbeiten der Schule</p> <ul style="list-style-type: none">· Informieren der Schulgemeinschaft· Einladen der Eltern und Lehrpersonen zu den Interviews· Bereitstellung von Räumen
Schulbesuch
<ul style="list-style-type: none">· Unterrichtsbesuche· Interviews (Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler)· Beobachtungen
Auswertung und Berichterstattung
<ul style="list-style-type: none">· Auswertung der erhobenen Daten durch die externe Schulevaluation· mündliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Evaluation:<ol style="list-style-type: none">1. an die Schulleitung2. an das Kollegium3. bei Bedarf an die Eltern und Schülerinnen/Schüler· schriftlicher Bericht an die Schulleitung und den Ressortleiter

Alle verwendeten Instrumente (Fragebögen, Interviews, Unterrichtsbeobachtungsbogen) erfuhren im Schuljahr 2015/2016 eine **umfassende Überarbeitung.**

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2015/2016 an **20 Schulen (14 + 6 Probeschulen „partizipative Evaluation“)** statt:

Direktion	Erstgespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Grundschulsprenzel (2)				
GSP Lana	03.02.2016	01.03.2016	31.03.2016	04.04.2016
GSP Brixen	22.09.2015	13.10.2015	17.11.2015	02.12.2015
Schulsprenzel (7)				
SSP Mals	24.11.2015	10.12.2015	13.01.2016	18.02.2016
SSP Meran Untermals	30.11.2015	02.02.2016	07.03.2016	30.03.2016
SSP Karneid	25.02.2016	17.03.2016	02.05.2016	11.05.2016
SSP Mühlbach	07.03.2016	07.04.2016	04.05.2016	27.05.2016
SSP Innichen	23.03.2016	03.05.2016	20.05.2016	25.05.2016
SSP Eppan	24.11.2015	10.12.2015	13.01.2016	18.02.2016
SSP Ulten	26.10.2015	25.11.2015	16.12.2015	19.01.2016
Mittelschulen (1)				
MS Neumarkt	27.10.2015	19.11.2015	14.12.2015	16.12.2015
Oberschulen (3)				
Maria Hueber Gymnasium Bozen	24.11.2015	15.12.2015	08.01.2016	16.02.2016
Realgymnasium und FOS für Bauwesen Bozen	09.12.2015	11.01.2016 + 12.01.2016	23.02.2016	27.04.2016
FOS für Tourismus und Biotechnologie Meran	28.01.2016	03.03.2016	23.03.2016	06.04.2016
Berufsbildende Schulen (1)				
LBS Schlanders	15.02.2016	22.03.2016	19.04.2016	16.06.2016
Probeschulen (6) – partizipative Evaluation				
SSP Bozen Stadt	16.09.2015	11.04.2016	24.05.2016	14.06.2016
SSP Sarntal	23.09.2015	05.05.2016	14.06.2016	05.10.2016
MS Klausen	22.09.2015	28.04.2016	06.06.2016	27.09.2016
Oberschul- zentrum Mals	15.09.2015	25.01.2016	05.02.2016	16.02.2016
LBS für das Gast- und Nahrungsmittelg ewerbe Brixen	24.09.2015	13.04.2016	12.05.2016	24.05.2016
Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg	22.09.2015	17.05.2016	29.06.2016	20.09.2016

Die **Rückmeldeberichte** wurden zuerst mit der Schulführungskraft unter vier Augen besprochen. Die nachfolgende Präsentation im Lehrerkollegium war umfangreich vor- und aufbereitet, um dem Publikum einen interessanten Vortrag zu gewährleisten, sie für das Thema zu gewinnen und insgesamt die Schulen bei einer sinnvollen Schulentwicklung zu unterstützen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bemühungen der Evaluationsstelle angenommen wurden. Die Akzeptanz der externen Evaluation erhöht sich insgesamt und der „Umgang mit Kritik“ wird konstruktiver erlebt.

Dauer der Bestandteile des Schulbesuches:

	Zeit vom Vorgespräch bis zum Schulbesuch	Zeit vom Schulbesuch bis zur Vorstellung des Berichts an die Schulführungskraft	Zeit von der Rückmeldung an die SFK bis zur Vorstellung des Berichts an das Lehrerkollegium
14 Schulen	31 Tage	29 Tage	25 Tage
6 Probeschulen	43 Tage	34 Tage	59 Tage
gesamt	34 Tage	31 Tage	35 Tage

Rücklaufquoten bei den Fragebögen:

	Rücklaufquote Lehrpersonen	Rücklaufquote Schüler und Schülerinnen	Rücklaufquote Eltern	Rücklaufquote (Trainer, Arbeitgeber)
14 Schulen	86,26 %	83,14 %	31,30 %	
6 Probeschulen	71,55 %	74,09 %	23,35 %	60,77 %
gesamt	79,47 %	80,42 %	28,92 %	60,77 %

Anzahl der Fragebögen (versandt):

	Lehrpersonen	Schüler und Schülerinnen	Eltern	andere	Schulführungskräfte
14 Schulen	1.007	5.283	6.518		
6 Probeschulen	472	2.866	3.098	196	
interne Evaluation bei den Probeschulen	478				
Evaluation der Tätigkeit der Evaluationsstelle	1.477				20
gesamt	3.434	8.149	9.616	196	20

Anzahl der Fragebögen (vollständig beantwortet):

	Lehrpersonen	Schüler und Schülerinnen	Eltern	andere	Schulführungskräfte
14 Schulen	861	4.153	1.970		
6 Probeschulen	358	2.137	715	103	
interne Evaluation bei den Probeschulen	296				
Evaluation der Tätigkeit der Evaluationsstelle	776				18
gesamt	2.291	6.290	2.685	103	18

Anzahl der durchgeführten Online-Befragungen:	80
Anzahl der versandten Fragebögen:	21.415
Anzahl der vollständig beantworteten Fragebögen:	11.387

Interviews

	Lehrpersonen	Schüler und Schülerinnen	Eltern
14 Schulen	177	101	170
6 Probeschulen	40	18	60
gesamt	217	119	230

Evaluation der Evaluation

Die Evaluationsstelle hat auch heuer wieder eine Evaluation unter Lehrkräften und Schulführungskräften durchgeführt, um ihre Arbeit kritisch zu reflektieren und sich qualitativ verbessern zu können. Die Ergebnisse insgesamt sind auf der Homepage der Evaluationsstelle veröffentlicht und allen, die befragt waren, zugestellt worden.

In Bezug auf die „offenen Fragen“ wurden verschiedene Fragen aufgeworfen, auf die wie folgt geantwortet werden kann:

Durch Mehrfachnennungen haben sich einige Themenfelder herauskristallisiert, zu denen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle nachstehend Stellung nehmen.

Erfreulicherweise wurden viele positive Rückmeldungen zur externen Evaluation ausdrücklich angeführt. So wurde beispielsweise die gesamte Abwicklung als gut beschrieben, die persönlichen Begegnungen mit den Evaluatorinnen und Evaluatoren wurden als angenehm empfunden, und der gesamte Prozess wurde als gewinnbringend beschrieben.

- **Repräsentativität**

Einige Lehrpersonen haben ihre Zweifel hinsichtlich der Repräsentativität geäußert angesichts der Anzahl der beobachteten Unterrichtsstunden, der durchgeführten Interviews und der Rücklaufquoten bei den Fragebögen. Die Kritik ist zwar nachvollziehbar, kann aber für alle drei Instrumente entkräftet werden:

Bei den **Unterrichtsbesuchen** wird eine Vielzahl von Stunden nach den selben Kriterien beobachtet und anschließend systematisch ausgewertet. Erfahrungswerte zeigen, dass die Beobachtungen als weitgehend zutreffend betrachtet werden können. Nicht aus den Augen zu verlieren ist außerdem, dass es bei der externen Evaluation nicht um die einzelne Unterrichtsstunde geht, sondern um ein Bild von der jeweiligen Schule insgesamt.

Was die **Interviews** anbelangt, so werden die Aussagen der interviewten Personen thematisch zugeordnet und aufgearbeitet. Die Erfahrung hat dabei gezeigt, dass sich wesentliche Punkte bei den Gesprächen in der Regel wiederholen und die entsprechenden Ergebnisse daher durchaus aussagekräftig sind. Wenn im Bericht exemplarisch Einzelaussagen angeführt werden, sind diese auch als solche gekennzeichnet.

Bezogen auf die **Fragebögen** ist zu sagen, dass statistische Repräsentativität ein komplexes Themenfeld ist und nicht ausschließlich auf die Rücklaufquote reduziert werden kann. Die Evaluationsstelle forciert eine Vollerhebung der Personengruppen der jeweiligen Schulgemeinschaft; eine diesbezügliche Steuerungsmöglichkeit ist für die Evaluationsstelle jedoch kaum gegeben – am ehesten kann die Schulgemeinschaft selber Einfluss auf die Rücklaufquote nehmen, etwa durch gezielte Kommunikation oder durch eine entsprechende Vorgehensweise bei der Abwicklung der Online-Befragung. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist die Rücklaufquote zwar nicht außer Acht zu lassen; eine Aussagekraft ist aber auch bei geringeren Rücklaufquoten immer gewährleistet.

- **Interviews**

Die **Auswahl der Lehrpersonen** für die Interviews durch der Schulführungskraft wurde in mehreren Rückmeldungen als nicht korrekt erachtet. Die Evaluationsstelle hat diese Rückmeldung bereits im Laufe des Schuljahres 2015/2016 erhalten und auch schon darauf reagiert, indem sie ein neues Prozedere eingeleitet hat. Demnach trifft die Evaluationsstelle nun eine Vorauswahl aus dem gesamten Lehrerkollegium, und die Schulführungskraft wählt

aus dieser Personengruppe etwa die Hälfte für die Interviews aus. Diese Vorgangsweise gewährleistet einerseits eine Eingrenzung der potenziellen Interviewpartner seitens der externen Evaluation und lässt andererseits der Schulführungskraft Spielraum, um auf individuelle Bedürfnisse oder Verpflichtungen der Lehrkräfte eingehen zu können. In mehreren Aussagen wurden das angenehme Gesprächsklima und die Möglichkeit, sich bei den Interviews frei zu äußern, hervorgehoben.

- **Unterrichtsbesuche**

Hinsichtlich der Unterrichtsbesuche gab es unterschiedliche Anregungen:

Des Öfteren wurde der Wunsch nach einem **individuellen Feedback** an die Lehrperson nach dem Unterrichtsbesuch geäußert. Dies ist *nicht* die Aufgabe der Evaluationsstelle, welche ihren Blick auf die Schule insgesamt zu richten hat. Ein Individualfeedback kann etwa anlässlich von kollegialen Hospitationen oder durch die Schulführungskraft eingeholt werden.

Auch wurde angeregt, den **Tag**, an dem die Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt werden, **nicht anzukündigen**. Eine solche Vorgehensweise ist einerseits aus organisatorischen Gründen problematisch (Ausflüge, Projekte usw.); andererseits stehen dieser Anregung zahlreiche Lehrkräfte gegenüber, die dies nicht befürworten. Die einzelne Lehrperson weiß jedoch nicht, ob am Tag selbst in ihrer Stunde ein Klassenbesuch durchgeführt wird.

Den Lehrpersonen ist es – trotz ausführlicher Informationen im Vorfeld – wichtig, dass sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle beim Betreten der Klasse vorstellen.

- **Fragebögen**

Einige Aussagen wurden hinsichtlich der **Verständlichkeit der Fragebögen, speziell für die Schülerinnen und Schüler**, geäußert. Die Fragebögen werden diesbezüglich nochmals einer Sichtung unterzogen und gegebenenfalls optimiert.

Vereinzelt aufgekommen ist der Wunsch, die **Fragebögen in weiteren Sprachen** anzubieten. Diesbezüglich sei angeführt, dass Lehrpersonen und weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in einer deutschen Schule tätig sind, auch die entsprechenden sprachlichen Kompetenzen mitbringen müssen. Bei Schülern und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen jeglicher Art bzw. deren Eltern ist es Aufgabe der Schule, die erforderliche Unterstützung zu leisten oder zu organisieren. Angesichts der zunehmenden Sprachvielfalt an den Südtiroler Schulen wäre ein Eingehen darauf von Seiten der Evaluationsstelle auch nicht zu leisten.

- **Abgedeckte Bereiche**

Zur Kritik, dass nicht alle Bereiche des Schullebens durch die externe Evaluation abgedeckt würden, ist zu sagen, dass sich alle eingesetzten Instrumente am **Qualitätsrahmen** orientieren und dass bei der externen Evaluation ein ausgewogener Bezug zu dessen einzelnen Bereichen hergestellt wird.

Vereinzelte Anregungen betrafen den **Einbezug aller an der Schule tätigen Berufsgruppen**. Die Überlegung, ausschließlich Lehrpersonen zu befragen, ist eine bewusste Entscheidung, da es bei der externen Evaluation in erster Linie um die Erhebung der Unterrichtsqualität geht. Wenn in speziellen Fällen eine größere Berufsgruppe mit der Schule in Verbindung zu bringen ist (z. B. Trainer bei Sportschulen), so wird für diese eine gesonderte Befragung durchgeführt. Bei Schulpädagoginnen und Schulpädagogen oder Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern für Integration handelt es sich pro Schule um einzelne Personen oder eine kleine Personengruppe, sodass deren Befragung rein schon aus Gründen der Anonymität nicht angebracht wäre. In den Fragebögen wird zwar nicht speziell auf die Kerntätigkeit dieser Berufsgruppen eingegangen, doch besteht immer die Möglichkeit, sich bei der offenen Frage zu äußern.

Genannt wurde der Wunsch nach einer Evaluation der **Schulführungskraft**. Eine solche ist bereits Teil des gesamten Evaluationsprozesses – sowohl im Bereich der Fragebögen als auch im Rahmen der Interviews.

Angeregt wurde das Einholen von **Informationen über die Schule im Vorfeld** des Schulbesuchs. Dies erfolgt bei jeder Schule durch Vorgespräche und eine Dokumentenanalyse (z. B. Schulprogramm, interne Evaluation, Bewertungsunterlagen, Homepage u. v. a. m.) und gewährt einen guten Einblick in die Individualität der Schule.

- **Ergebnisse und Umgang damit**

Mehrere Lehrpersonen haben die Ergebnisse entweder **als zu allgemein, zu oberflächlich oder nicht mit der einzelnen Schulstelle in Verbindung zu bringen** beschrieben. Hier muss nochmals auf Ziel und Zweck der externen Evaluation hingewiesen werden, nämlich der Gesamtblick auf die jeweilige Schuldirektion, nicht auf einzelne Klassen oder Schulstellen. Eine detaillierte Evaluation muss durch die gesetzlich verankerte interne Evaluation erfolgen. Im Bewusstsein, dass einzelne Schulstufen bzw. Schulzweige innerhalb einer Direktion sich doch sehr voneinander unterscheiden, werden bei Schulsprengeln Grund- und Mittelschule sowie bei Oberschulzentren die verschiedenen Schulzweige gesondert betrachtet.

Die Forderung nach **Maßnahmen und Konsequenzen** kann nur durch den Hinweis auf die Eigenverantwortung der Schule beantwortet werden. Schulführungskraft und Lehrpersonen sind angehalten, die Ergebnisse selbstkritisch zu lesen, auf sie zutreffende Aussagen zu identifizieren und entsprechende Konsequenzen daraus abzuleiten und umzusetzen.

Einige Lehrpersonen haben den Wunsch nach **Einsichtnahme in den gesamten Rückmeldebericht** geäußert. Es versteht sich, den Bericht allen befragten Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler) vollinhaltlich zur Verfügung zu stellen und ihn auch zu veröffentlichen.

Einige Lehrkräfte haben zu Recht erwähnt, dass die **Rückmeldung im Plenum noch nicht erfolgt** ist und dementsprechend manche Fragen noch nicht beantwortet werden konnten. Die Evaluationsstelle hat sich bewusst für den Zeitraum der Befragung entschieden, da man das Kollegium des betroffenen Schuljahres erreichen und die Befragung auch nicht auf die Prüfungszeiträume ausdehnen wollte.

Gesamtergebnisse

Die Daten der strukturierten und am Qualitätsrahmen ausgerichteten Schulbesuche lassen sich zusammenfassen und ermöglichen einen Einblick und Überblick in die Gesamtheit der Fragebögen und Unterrichtsbesuche. Auch wird ein Überblick über die besuchten Unterrichtsstunden gegeben.

Unterrichtsbesuche

Insgesamt wurden im Rahmen der Schulbesuche im Laufe des Schuljahres 501 Unterrichtsstunden besucht. Anhand von folgenden **48 Kriterien** wurden die dabei angestellten Beobachtungen festgehalten.

Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung

<p>Lehrkraft hat den Überblick</p> <p>Zeit wird für Lernen genutzt</p> <p>Unterricht ist störungsfrei</p> <p>Unterricht wird durch Rituale unterstützt</p> <p>Angemessener Umgang mit Störungen</p>
<p>Atmosphäre ist entspannt und angstfrei</p> <p>wertschätzender und respektvoller Umgang</p> <p>Unterrichtstempo ist angemessen</p> <p>Positive Fehlerkultur, keine Beschämung</p> <p>Schülerfehler sind eine Lernchance</p>
<p>Medien und Material fördern Aufmerksamkeit</p> <p>Aufgaben sind abwechslungsreich</p> <p>Einbezug der Interessen der Schüler</p> <p>Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer</p>
<p>Verlauf des Unterrichts ist inhaltlich schlüssig</p> <p>Lehrperson formuliert ihre Arbeitsaufträge</p> <p>Schüleräußerungen sind im Raum gut verstehbar</p> <p>Zusammenhang mit bisher Gelerntem</p> <p>Unterrichtsziele werden ausdrücklich thematisiert</p>
<p>Erreichen der Lernziele wird überprüft</p> <p>Methoden, um Lernerfolg zu sichern und zu kontrollieren</p> <p>Feedback zum Lernverhalten der Schüler</p> <p>Unterstützung bei Selbstbeurteilung u. Selbsteinschätzung</p>
<p>Schüler erhalten differenzierte Rückmeldungen</p> <p>Schüler haben Gelegenheit, eigene Antworten zu finden</p> <p>Lehrperson greift Beiträge von Schülern auf und baut sie ein</p> <p>Lehrperson ermuntert Schüler eigene Fragen zu stellen</p>
<p>Sprachlicher Input wird nicht-sprachlich angereichert</p> <p>Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen</p> <p>problemlösendes und entdeckendes Lernen</p> <p>Schüler gestalten den Unterricht aktiv mit</p> <p>Unterricht eröffnet Freiräume</p> <p>Anregung eigene Lernprozesse und -strategien zu reflektieren</p>
<p>Es finden Übungsphasen statt</p> <p>Gelerntes in neuen Fragestellungen anwenden</p>
<p>Individuelles Lerntempo</p> <p>Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade</p> <p>Unterschiedliche Lernziele</p> <p>Differenziertes Lern- u. Arbeitsmaterial</p> <p>Differenzierte Aufgabenstellung, Lern- u. Arbeitsmaterial</p> <p>Thematisierung der Sprachherkunft</p>
<p>Schüler sind mit Regeln und Prozeduren vertraut</p> <p>Arbeitsphase ist gut vorbereitet</p> <p>Unterrichtsmethoden werden zielgerichtet eingesetzt</p> <p>Lehrperson lässt Schüler selbstständig arbeiten</p> <p>Verhältnis Redezeit der Lehrperson/Schüler ist angemessen</p> <p>Ertrag der Arbeit wird präsentiert</p> <p>Ertrag der Gruppenarbeit wird gesichert</p>

Fragebögen

Anzahl der Datensätze

Schüler und Schülerinnen GS	2.115
Schüler und Schülerinnen MS und OS	4.534
Lehrpersonen	1.245
Eltern	2.875

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

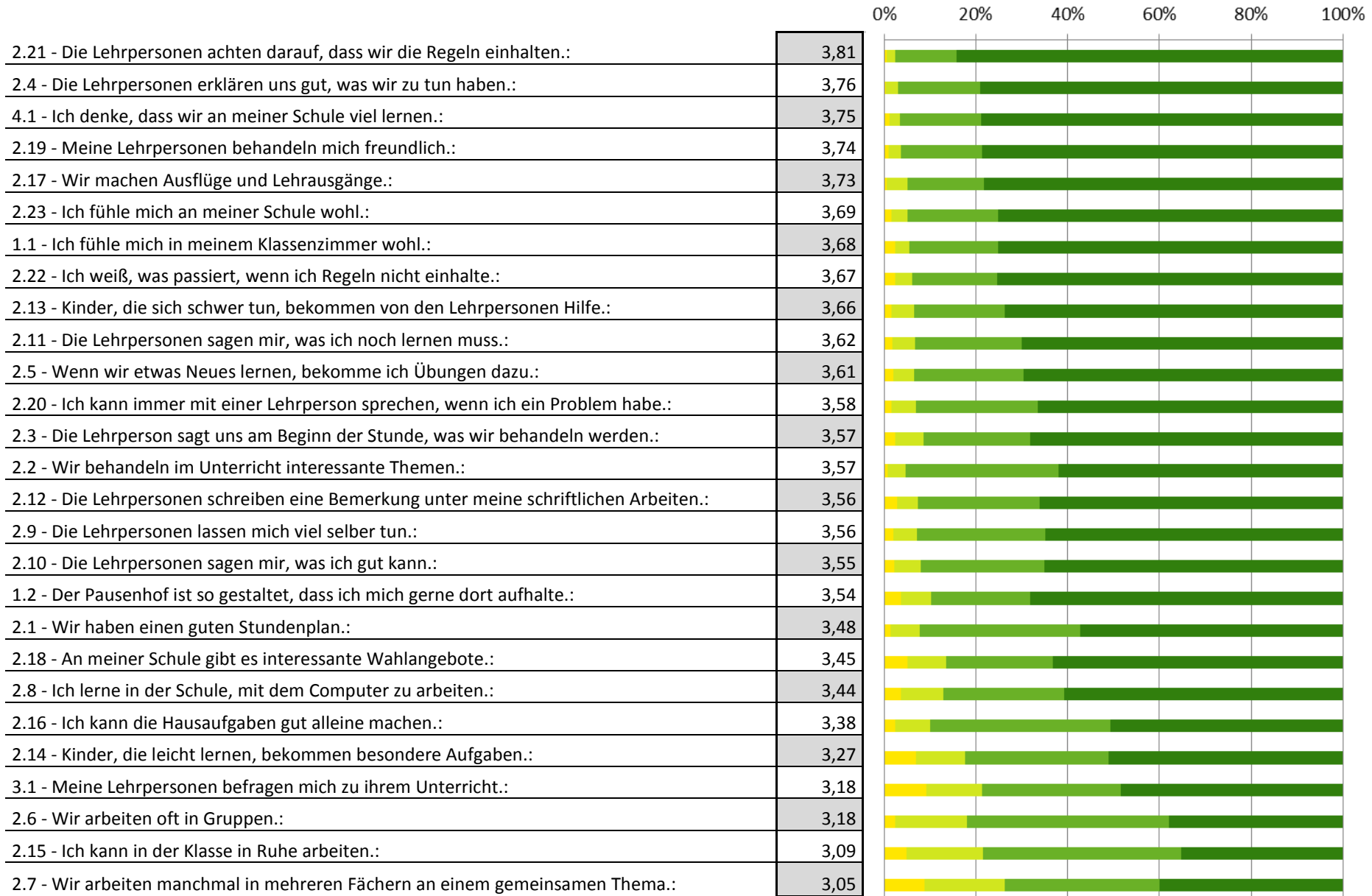


LEHRPERSONEN 2015/2016

	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.:	3,74						
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.:	3,72						
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.:	3,72						
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.:	3,71						
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,59						
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.:	3,58						
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.:	3,58						
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.:	3,57						
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,56						
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.:	3,55						
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.:	3,55						
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.:	3,53						
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.:	3,50						
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.:	3,49						
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.:	3,48						
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.:	3,46						
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.:	3,45						
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.:	3,44						
4.10 - Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (Arbeitgeber, Praktikumsbetriebe, Verbände) funktioniert gut.:	3,42						
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.:	3,42						
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.:	3,42						
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,40						
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.:	3,38						
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.:	3,37						
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.:	3,33						
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).:	3,33						
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,33						
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.:	3,31						
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.:	3,31						
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.:	3,30						
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.:	3,28						
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,28						
3.3 - Die didaktischen Jahrespläne werden von den Teams (Klassenräten) gemeinsam ausgearbeitet.:	3,26						
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.:	3,26						
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.:	3,26						
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,24						
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.:	3,21						
4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele. (Bitte nur beantworten, falls zur Schule ein Heim gehört):	3,17						
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent:	3,14						
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.:	3,14						
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).:	3,08						
3.2 - Die Lernfelddidaktik wird vom Kollegium gemeinsam umgesetzt. (Bitte nur ankreuzen, wenn die Lernfelddidaktik an der Schule praktiziert wird.):	2,98						
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.:	2,96						
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.:	2,73						

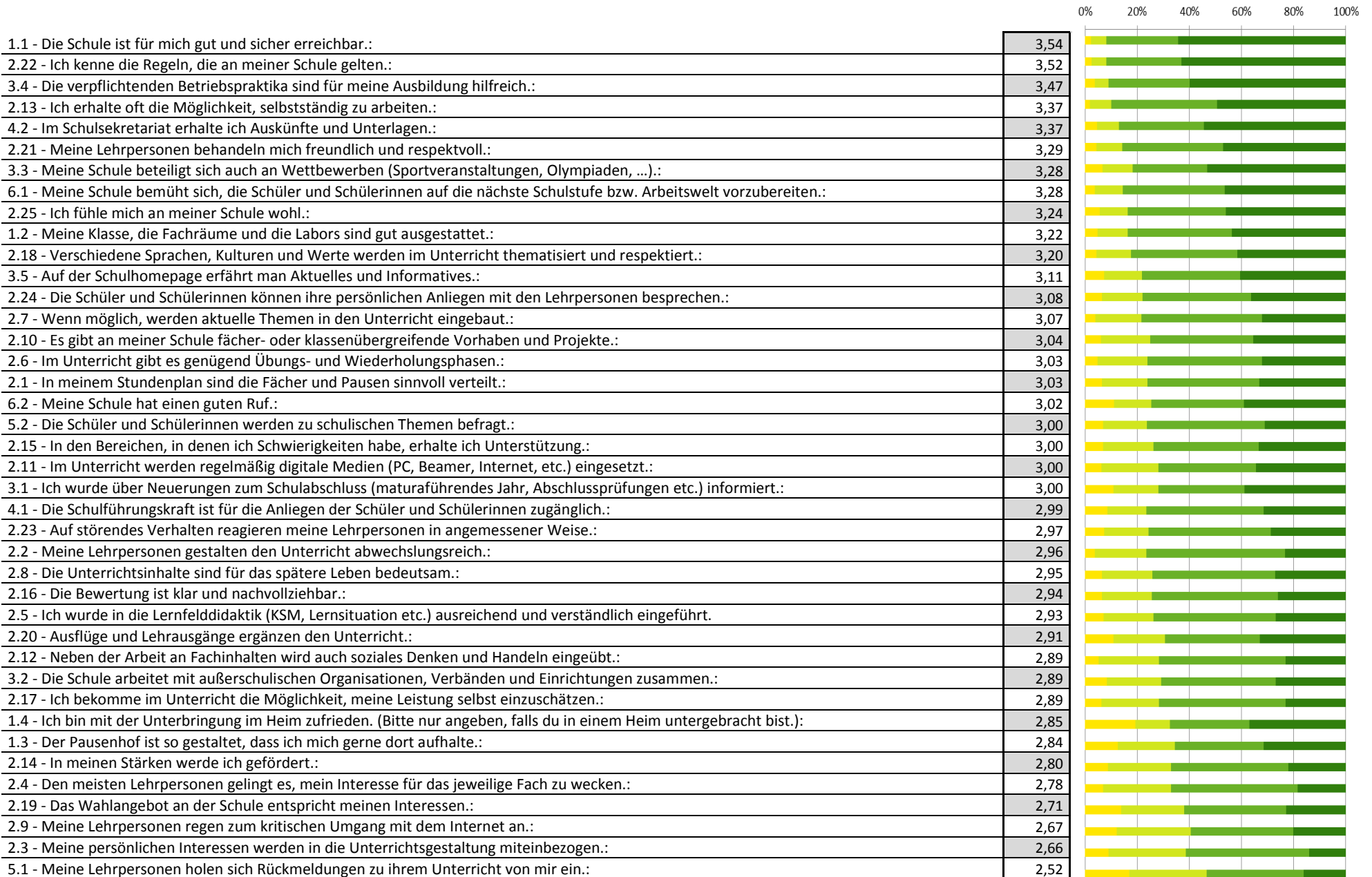
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2015/2016

Ø



SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSCHULE 2015/2016

Ø



ELTERN 2015/2016

Ø

		0%	20%	40%	60%	80%	100%
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.:	3,65						
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.:	3,65						
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.:	3,64						
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,60						
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.:	3,58						
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.:	3,56						
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.:	3,54						
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	3,42						
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.:	3,41						
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,40						
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.:	3,39						
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,34						
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.:	3,34						
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,32						
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,31						
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.:	3,30						
4.11 - Ich kann auf der Schulhomepage nützliche Informationen für mich finden.:	3,29						
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.:	3,28						
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.:	3,27						
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.:	3,27						
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.:	3,25						
2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls Ihr Kind in einem Heim untergebracht ist.):	3,24						
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.:	3,21						
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.:	3,11						
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,11						
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.:	3,05						
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.:	3,04						
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.:	3,03						
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.:	3,02						
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.:	3,00						
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.:	2,96						
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.:	2,86						
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.:	2,44						

Öffentlichkeitsarbeit – Netzwerkarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Netzwerkarbeit der Evaluationsstelle. Dies aus mehreren Gründen:

- Auf internationaler Ebene gibt es **Entwicklungen**, die ähnlich verlaufen wie in Südtirol. Die Evaluationsstelle muss die entsprechenden Kontakte pflegen und Neuerungen berücksichtigen.
- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet - entsprechend wollen Inhalte und Konzepte **sorgfältig und professionell kommuniziert** werden.
- Die Qualitätssicherung ist zukünftig auch im Bereich der Schule unumgänglich. **Konzepte**, Maßnahmen und Entwicklungen müssen wohlüberlegt, abgestimmt und aussagekräftig veröffentlicht werden.

Auch konnte festgestellt werden, dass **Referate von unserer Seite** zu Erfahrungen, die in Südtirol gemacht werden, und Konzepte, die von der Evaluationsstelle ausgearbeitet wurden, im In- und Ausland in einschlägigen Fachkreisen Anklang fanden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben an nationalen und internationalen Tagungen teilgenommen und Beiträge geleistet sowie für Delegationen referiert, die zu Besuch kamen:

- Besuch der Evaluationsexperten aus Eupen – 12. bis 14.10.2015
- Referat zur „externen Evaluation“ – Schulentwicklung Landshut – 20.10.2015
- Innsbrucker Gespräche – 08.10.2015, 18.04.2016 und 22.06.2016
- SICI (Standing international conference of national and regional Inspectorates of Education) – Oslo, 27. bis 30.10.2015
- SYNEVA – 22. bis 24.10.2015
- Internationales Schulleitungssymposium in Zug (CH) – September 2015
- Fachtagung zu PISA, Berlin 07.12.2015
- Frühjahrstagung der DeGEVAL, Stuttgart 02. bis 03.06.2016
- Workshop INVALSI, Rom 03.05.2016
- Podiumsdiskussion zur Evaluation GSP Klausen I, 09.03.2016
- Referate bei Elternabenden, Direktorenbegegnungen im Bezirk und auf Landesebene, Landesschulrat;
- Anwesenheit bei der Zertifikatsverleihung der auditierten Schulbibliotheken, Februar 2016
- Zusammenarbeit mit dem Kindergarten, 09.03.2016
- Besuch aus Eupen – 14.03.2016
- Thementagung der Schulführungskräfte – 24.02.2016
- Referat an der Universität Brixen BIWI, in Zusammenarbeit mit Prof. Stadler Altmann – 04.11.2016
- Referat/Workshop in Innsbruck „befreite Organisationen, frei lernen“ – 13.11.2016
- Workshop Waldorfschule – 03.12.2016
- Seminario „Prove INVALSI al computer“ – Rom, 05.04.2016
- Referate beim Lehrgang des BIB „Schulentwicklung durch Qualitätssicherung“ in Süd- und Nordtirol

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben **Artikel und Texte** zu verschiedenen Themen verfasst und veröffentlicht (siehe INFO vom März/April 2016 „Qualität sichern“).

Die **Homepage** der Evaluationsstelle wurde und wird laufend aktualisiert:
<http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/>

Die Zusammenarbeit mit der **italienischen und ladinischen Schulwelt** war weiterhin von einem Klima der Wertschätzung und Unterstützung geprägt. Sowohl die Begegnungen in Bozen als auch jene in Rom waren stets eine Bereicherung und boten wichtige Informationen im Zusammenhang mit gesamtstaatlichen Entwicklungen.

Offiziell anberaumte Treffen mit der **italienischen und ladinischen Evaluationsstelle**:

- 11.09.2015 (gemeinsamer Betriebsausflug)
- 24.09.15 (Leitung)
- 05. bis 09.10.2015 (corso su SPSS con Patrizia Falzetti)
- 25.09.2015 (corso dirigenti sulla valutazione - Referat)
- 20.07.2016 (Leitung)

Außerdem gab es zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen bei verschiedenen Begegnungen, Telefongesprächen und schriftlichen Kontakten.

Dem **Landesschulrat** wurde am 16.11.2015 der Abschlussbericht des Vorjahres vorgestellt.

Die Zusammenarbeit mit der **Abteilung 20** (deutsche Berufsbildung) wurde weiterhin gepflegt. Hinzu kam ein intensiverer Kontakt mit der **Abteilung 22** (Abteilung der land-, forst- und hauswirtschaftlichen Berufsbildung).

Qualitätsmanagement – Konzepterstellung

Die wissenschaftliche Begleitung durch Gerold Brägger (IQESonline GmbH, CH) führte zur Entwicklung der Konzepte der **partizipativen Evaluation** und den damit in Zusammenhang stehenden Vorhaben:

- Organisation und Durchführung einer Thementagung für die Schulführungskräfte
- Erarbeiten von Kriterien für die interne Evaluation
- Erprobung der partizipativen Evaluation
- transparente Kommunikation der Konzepte

Für die **interne Evaluation** ergeben sich folgende **Kriterien**:

- transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes
- Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels
- Vorhandensein eines/einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines/einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation
- ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens
- regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler/Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)

- Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten
- ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)
- Auseinandersetzung mit den Evaluationsergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)
- Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen
- korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität

Die Evaluationsstelle plant ab dem nächsten Jahr eine eigene **Veröffentlichung** zum Thema „Qualität und Schule“.

Die Leiterin der Evaluationsstelle hat an nahezu allen „Montagssitzungen“ so wie an allfälligen **bildungspolitisch relevanten Begegnungen** teilgenommen. Besonders wichtig erschien die Begegnung mit den Schuldirektoren bei Dienstkonferenzen, Thementagungen und informellen Treffen. Die Mitarbeit im Reorganisationsprozess des Bildungsressorts war stets gewährleistet.

Die Mitgliedschaft bei SICI („Standing International Conference of Inspectorates“) wurde seitens der Evaluationsstelle beantragt. Die Zusammenarbeit erfolgt über das „Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung/Evaluation und Schulinspektion“.

In Südtirol wird im Oktober 2016 die „General Assembly“ abgehalten.

Organisationsentwicklung – Teamentwicklung

Damit die umfangreichen Arbeitsbereiche und Aufträge qualitativ hochwertig erledigt werden können, ist eine gediegene Teamentwicklung notwendig.

Die Evaluationsstelle ist einem hohen Druck ausgesetzt. Da sie die heikle Aufgabe hat, Schulen zu besuchen und Daten zu kommunizieren, die mitunter nicht so gut ausfallen, wird sie naturgemäß auch stark kritisiert.

Das Team muss im Umgang mit Kritik geschult sein und in gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung ein hohes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Keine der anstehenden Arbeiten kann „im Alleingang“ bewältigt werden – abgesehen davon, dass ein solches Arbeitsmodell im Sinne eines effizienten lösungsorientierten Ansatzes nicht mehr zeitgemäß erscheint. Bei regelmäßigen Teamsitzungen muss die Balance gefunden werden zwischen Zuständigkeit und Professionalisierung des Einzelnen und der Kooperation und gegenseitiger Unterstützung aller, damit Aufgaben leichter bewältigt werden können.

Die **Teamsitzungen** fanden statt:

- | | |
|--------------|--------------|
| · 01.09.2015 | · 04.02.2016 |
| · 28.09.2015 | · 08.03.2016 |
| · 19.10.2015 | · 15.03.2016 |
| · 11.11.2015 | · 15.06.2016 |
| · 09.12.2015 | · 22.06.2016 |
| · 22.12.2015 | · 12.07.2016 |
| · 21.01.2016 | · 10.08.2016 |

Betriebsausflug: 11.09.2015 (zusammen mit der italienischen und der ladinischen Evaluationsstelle)

Die Begleitung durch den Vorgesetzten, Ressortleiter Dr. Peter Höllrigl, war unerlässlich. Die Begegnungen waren einerseits formeller Natur (Zielvereinbarung/Zielerreichung), andererseits informeller Natur bei allfälligen Entscheidungen, die gemeinsam im Gespräch getroffen sein wollten.

Eine kontinuierliche und umfangreiche **Schulung** war und ist für das **Team** sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung an – durch die gemeinsam verbrachte Zeit und das gemeinsame Lernen.

Die Anforderungen, die an die Evaluationsstelle gestellt werden, sind sehr unterschiedlich. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän zu begegnen, ist eine Teilnahme an fachlichen Schulungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen.

Die Mitarbeiter besuchen unterschiedliche Veranstaltungen und berichten anschließend über diese im Team. So ist gesichert, dass alle davon profitieren können.

Persönliche und individuell gestaltete Weiterbildung für die Bereiche Statistik, SPSS und Office ist unumgänglich.

Zwei Veranstaltungen besuchten *alle* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Wissenschaftliche Begleitung mit Gerold Brägger am 30.09.2015 und 25.02.2016
- Teambildung „Umgang mit Kritik“ mit Wolfgang Schüers am 23.11.2015

Die Leiterin der Evaluationsstelle absolviert ein Masterstudium „Master of Evaluation“ an der Universität Saarbrücken. Die Inhalte des abgelaufenen Jahres waren:

- Organisationswissen
- Qualitätsmanagement in Organisationen
- Quantitative Datenerhebungsmethode
- Ökonomische Evaluationsansätze
- Kommunikation und Moderation
- Statistiktutorium
- Evaluationsdurchführung I und II
- Kommunikation
- Qualitative Datenauswertungsverfahren
- Praxisfelder

Aufgabenverteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rückblick 2015/2016:

Mitarbeiterin / Mitarbeiter	Feldkompetenz	Schwerpunktt Themen
Dr. Klaus Niederstätter (stellvertretender Leiter)	Mittelschule, Mathematik, quantitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen, Schulbesuche, Integration, Verwaltungstätigkeit
Dr. Rosa Maria Niedermair	Schulführung, Mittelschule, Deutsch, qualitative Datenerhebung	Lernstandserhebungen, Schulbesuche, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Roman Fuchs	Oberschule, Berufsschule	PISA, Schulbesuche
Dr. Adelheid Larch	Computer based Assessment	PISA, Schulbesuche
Barbara Bortolotti	Grundschule, Zweit- und Fremdsprachenunterricht	Kompetenztests Italienisch und Englisch, Schulbesuche
Dr. Ivan Stuppner	Oberschule, quantitative Datenerhebung	Datenverarbeitung und -aufbereitung, IT, Schulbesuche, PISA, Instrumentenentwicklung,
Dr. Eva Oberhuber	Berufsschule, Deutsch	PISA, Schulbesuche

Es gibt keine Abgrenzung der Arbeitsbereiche – die Schwerpunktsetzung erfolgt im Sinne einer **Professionalisierung** auf einem Gebiet. Für alle Aufgaben der Evaluationsstelle engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen und geben das erworbene Wissen weiter. Dies ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss und führt in der Folge zu einer Arbeitserleichterung. Beim gesamten Team gilt es, die Freude an der Arbeit zu erhalten und deren Sinnhaftigkeit zu leben.

Budgeterstellung

Die Evaluationsstelle bemüht sich weiterhin um eine Etablierung, um in entsprechenden Gestaltungsräumen agieren zu können. Dazu ist eine Kostenplanung notwendig, die erst dann Konturen annehmen kann, wenn die Arbeitsabläufe standardisiert sind und nicht mehr unvorhergesehenen Schwankungen unterliegen. Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Amtsdirektor Hans Parigger war von Unterstützung in allen Belangen geprägt.

Hinsichtlich der Verträge, welche die Bezahlung der Lernstandserhebungen betreffen, wurde versucht, transparente Bedingungen zu schaffen, um zukünftig gediegene Verhandlungen in Eigenverantwortung führen zu können.

Eine Herausforderung stellte in diesem Zusammenhang auch der von der Landesverwaltung eingeforderte „**Performance Plan**“ dar. Im Team wurden die Bereiche immer wieder abgeglichen, besprochen, veranschlagt und korrigiert, so dass ein Instrument entstehen konnte, das nach außen, aber auch nach innen – der Evaluationsstelle selbst – Planungssicherheit und Präsenz gewährleistet.

Ausblick 2016-2017

Alle beschriebenen **Themen** werden **weitergeführt, vertieft, standardisiert und mit neuen Konzepten versehen**. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Team eingeschult, damit folgende Schwerpunkte im nächsten Jahr gut bewältigt werden können:

- Schulbesuche an 20 Schulen nach dem neuen Konzept der **partizipativen Evaluation** mit Aufwertung der internen Evaluation
- Teilnahme an den vorgesehenen Lernstandserhebungen (INVALSI, VerA 3 und VerA 6)
- generelle Neuausrichtung der Kompetenztests und grundsätzliche Entscheidungen zu **Italienisch und Englisch**
- Tendenzen und Entwicklungen auf gesamtstaatlicher Ebene verfolgen und diese entweder mittragen oder sich anderweitig entscheiden
- Beginn einer Publikationsreihe der Evaluationsstelle zum Thema „Qualität und Schule“

Überblick 2013-2017

Für den Vierjahreszeitraum 2013-2017 galt und gilt es, die Evaluationsstelle gut zu etablieren und die nötige Akzeptanz zu erwirken.

Der angestrebte Vierjahreszyklus der Schulbesuche im Rahmen der externen Evaluation lässt sich beim derzeitigen Personalstand und dem vorgegebenen Arbeitspensum nicht einhalten. Zusammen mit den Schulführungskräften wurde deshalb eine **Abfolge der Evaluation „3+3“** konzipiert:

Drei Jahre nach der externen Evaluation wird nur die interne Evaluation der Schule gesichtet; nach weiteren drei Jahren wird eine externe Evaluation nach dem Modell der „partizipativen Evaluation“ durchgeführt.

Die Schulen werden somit verlässlich im Rhythmus von sechs Jahren evaluiert, machen aber nach drei Jahren zusammen mit der Evaluationsstelle eine Standortbestimmung in Bezug auf ihr internes Qualitätsmanagement.

Die partizipative Evaluation wird im nächsten Jahr (2016/2017) an 20 Schulen durchgeführt; an den fünf Schulen, die vor drei Jahren (2013/2014) evaluiert wurden, wird die interne Evaluation gesichtet.

Die jeweils vorhandene interne Evaluation wird mit den entwickelten Kriterien (s.o.) abgeglichen.

Ziel ist es, die autonome Schule ihr Qualitätsmanagement in Eigenverantwortung gestalten zu lassen. Es ergibt sich folglich eine veränderte Planung:

2013/2014 (1. Jahr)	2014/2015 (2. Jahr)	2015/2016 (3. Jahr)	Anzahl
5	15	20	40
2016/2017	2017/2018	2018/2019	
5 + 20	15 + 15	20 + 10	40 + 45
2019/2020	2020/2021	2021/2022	
5 + 20 + 10	15 + 15 + 5	20 + 10 + 5	40 + 45 + 20

Nur interne sichten + „Beratung“

Nach neuem Modell evaluieren (Sichtung interne, Abgleich, partizipative Evaluation)

Die Aufbereitung der Daten der **Lernstandserhebungen** soll so geschehen, dass Bildungsverantwortliche daraus den größtmöglichen Nutzen ziehen.

Bei der Durchführung der Lernstandserhebungen gilt es zu beachten, dass die Schulen nicht zu belastet und mit dauernden Tests konfrontiert sind. Deswegen muss künftig ein neues Konzept zur Anwendung kommen. Grundsätzlich stellen sich die folgenden Fragen:

- Soll **Mathematik** vom INVALSI für alle für die Testung vorgesehenen Schulstufen übersetzt und übernommen werden? Dies bedeutet, dass ein Vergleich mit den Kompetenzen aller anderen Regionen und Provinzen Italiens möglich würde.
- Soll im Fach **Deutsch** VerA 3 und VerA 6 und eventuell auch VerA 8 zur Anwendung kommen? Damit in Zusammenhang stehen die Überlegungen, die INVALSI-Arbeiten der 3. Klasse Mittelschule aus der Prüfung herauszunehmen und als eigenen Kompetenztest auszuweisen.
- Soll für den Kompetenztest **Italienisch** weiterhin mit Deutschland zusammengearbeitet werden, oder könnten mit der Universität Bologna nützlichere Daten erhoben werden?
- Soll **Englisch** weiterhin eigenständig (VerA 6) abgehalten werden, oder soll der Kompetenztest verwendet werden, der gesamtstaatlich angestrebt wird?
- Kommt ein Kompetenztest in der **Maturaklasse**?

Eine Erhebung unter den in den drei Jahren evaluierten Schulen hat ergeben, dass von 39 Schulen nur zehn den Evaluationsbericht veröffentlicht haben.

Da es sich um ein öffentliches Dokument handelt und die gesetzliche Verpflichtung zur Evaluation besteht, ist die klare gesetzliche Voraussetzung zu schaffen, dass der **Bericht veröffentlicht** wird. Auch ist es unumgänglich, dass alle an der Evaluation Beteiligten (Eltern, Schülerinnen/Schüler, Lehrer) die Ergebnisse nachlesen können.

Es gibt drei Möglichkeiten, dieses Ziel zu realisieren:

- Überarbeitung der Durchführungsbestimmungen
- Festschreibung der Verpflichtung zur Veröffentlichung im Dreijahresplan
- Überarbeitung der Antikorruptions- und Transparenzbestimmungen

Abschluss

Jede Form der Unterstützung seitens der zuständigen Ämter und/oder Personen wurde der Evaluationsstelle gewährt. Unerfüllt blieben Ansinnen, die verwaltungstechnischen Abläufen unterliegen, die mitunter langwierig oder unverständlich scheinen.

Der Performance Plan und eine sinnvolle zukünftige Budgeterstellung geben der Evaluationsstelle Planungssicherheit und schreiben die Verantwortlichkeit fest.

Die Schule hat mit jungen Leuten zu tun – nicht nur mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch mit jungen Eltern. Zudem orientiert sie sich an den Entwicklungen in der Gesellschaft. Die Evaluationsstelle möchte ihre Arbeit transparent kommunizieren und über eine klare Information ihrer Professionalität die Akzeptanz ihres Auftrags erhöhen. Insgesamt möchte sie einen Beitrag zur Schulentwicklung und zum zeitgemäßen Lehren und Lernen leisten.

Im vierten Jahr ihres Bestehens wird die Evaluationsstelle ihre vergangene Arbeit aufmerksam reflektieren und Neuerungen andenken. Einige gesetzliche Vorgaben gilt es zu überarbeiten, und die Personalsituation – besonders für den stellvertretenden Leiter – muss überdacht und neu geregelt werden.

Bozen, im August 2016

Dr. Ursula Pulyer | Leiterin der Evaluationsstelle